

DIE BEVOLLMÄCHTIGTE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
BEIM BUND UND FÜR EUROPA

30. September 2020

Herrn Präsidenten Josha Frey MdL
Ständiges Sekretariat des Oberrheinrats
Rehfusplatz 11
D-77694 Kehl

**Einheitliches Vorgehen an der deutsch-französischen Grenze
- Angleichung der Corona-EinreiseVO in BW und RLP**

Sehr geehrter Herr Frey,

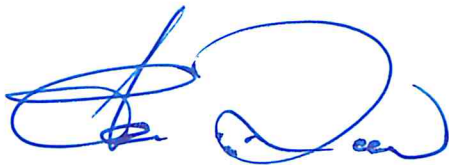
Ministerpräsidentin Malu Dreyer dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 10.09.2020 und hat mich gebeten, Ihnen direkt zu antworten, da ich – wie Sie wissen – als Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Europa auch in den politischen Gremien am Oberrhein und im Ausschuss für die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit tätig bin.

Wir können Ihnen versichern, dass sich unsere derzeitigen Bemühungen vollumfänglich mit Ihren Anregungen decken: Wir befinden uns in einem engen Abstimmungsprozess mit den Partnern in Grand Est, beim Bund und in Baden-Württemberg, um eine Einstufung von Grand Est als Risikogebiet möglichst zu vermeiden.

Wir haben nunmehr wöchentliche Videoschaltkonferenzen u.a. mit der Präfektin Chevalier und dem Leiter des Krisenstabs im Bundesministerium des Inneren und für Heimat (BMI), Herrn Göbel. Wir waren uns sehr einig, dass eine Einstufung von Grand Est nur mit großer Zurückhaltung erfolgen sollte. Eine Besonderheit am Oberrhein ist, dass auch die Bemühungen und Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemieausbreitung, der grenzüberschreitende Informationsaustausch sowie die Strukturen zur Nachverfolgung und die möglichst weitgehende Unterbrechung von Infektionsketten („EPI-Rhin“) mit in die Prüfung zur Einstufung des RKI über das BMI und das ebenfalls im Krisenstab beteiligte Bundesministerium für Gesundheit (BMG) eingebracht werden.

Da jedoch nicht auszuschließen ist, dass dennoch eine solche Risikoeinstufung aufgrund des Infektionsgeschehens erfolgen muss, arbeiten wir derzeit mit Hochdruck mit Baden-Württemberg an abgestimmten Formulierungen für den grenzüberschreitenden Verkehr und viele Alltagsfragen in der Grenzregion, wobei wir in Rheinland-Pfalz restriktivere Regelungen als bisher vermeiden werden. Einige Beispiele haben Sie ja in Ihrem gleichlautend auch an MP Kretschmann gerichteten Schreiben aufgeführt. In der Diskussion sind verschiedene Varianten wie das „Schweizer Modell“ oder die Ausdifferenzierung nach Berufs- und Personengruppen sowie sozial verträgliche Fallkonstellationen.

Somit verbleibe ich für den Moment mit freundlichen Grüßen an die Mitglieder des Oberrheinrates

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke, positioned above the name Heike Raab.

Heike Raab